

Systematik der Typ-Kennzeichnung

Siemens 1924 - 1930

zusammengestellt von *Herbert Börner*, Ilmenau

Originalbeitrag erschienen in: FUNKGESCHICHTE Jg. 8 (1985) Nr. 41, S. 52 - 53

Auch Siemens benutzte ähnlich wie die bisher vorgestellten Firmen Seibt und Koch & Sterzel von Anbeginn eine fortlaufende Typennummer. Sie begann mit dem legendären Audion Rfe 1, dem Grundgerät des „D-Zuges“. **Rf** steht für „Rundfunk“, der nachfolgende Buchstabe für das Erzeugnis (**e** = Empfänger, **b** = Batterie, **h** = Kopfhörer, **l** = Lautsprecher, **sp** = Spule, **v** = Verstärker, **z** = Zubehör usw.).

Bei näherer Betrachtung der Typen stellt sich jedoch im Gegensatz zu anderen Firmen heraus, dass nicht jeder neuen Typennummer auch ein neues Gerät entsprach. Abwandlungen eines Grundgerätes erhielten zur Unterscheidung teilweise einen weiteren Buchstaben (**a**, **b**, ...) teilweise aber auch eine neue Typennummer. Ein System, warum einmal diese und einmal jene Unterscheidungsmöglichkeit gewählt wurde, konnte ich nicht erkennen.

Um die Zusammengehörigkeit verschiedener Typennummern besser sichtbar zu machen, wurde das folgende Schema entworfen. Es lässt erkennen, dass während der Baujahre 1924/1925 bis 1929/1930 lediglich 11 Typen bzw. „Typenlinien“ gefertigt wurden. Daraus spricht eine sehr vorsichtige Marktpolitik der Firma Siemens, die offensichtlich der Absicherung einer ökonomischen Massenfertigung mehr Wert beimaß als einer Typenvielfalt, die wohl zum Kauf locken sollte (den Käufer aber wahrscheinlich eher verunsicherte). Weiterhin ist bemerkenswert, dass Siemens sehr frühzeitig (1927) mit dem Rfe 16 eine Empfänger-Lautsprecher-Kombination auf den Markt brachte, eine Empfängerart, die sich allgemein erst 1932/1933 durchsetzte.

1930 wurde die bisherige Art der Typ-Kennzeichnung verlassen. Die neue Kennzeichnung bestand aus einer zweistelligen Zahl, deren erste

Ziffer der Anzahl der Empfangsröhren entsprach (bei der Wechselstromausführung muss jeweils noch die Gleichrichterröhre hinzu gezählt werden). Die zweite Ziffer war eine laufende Nummer zur Kennzeichnung der Ausführung. Je nach Stromversorgung wurde dieser Zahl ein **W** (Wechselstrom), **G** (Gleichstrom) oder **B** (Batterie) angehängt. Weiterhin wurde, falls ein Lautsprecher eingebaut war, ein **L** vorangestellt. Dieses **L** wanderte später hinter den Stromversorgungsbuchstaben (**WL** oder **GL**). Die zu dieser Zeit auf dem Markt befindlichen Typen wurden umbenannt, so dass Doppelbezeichnungen auftraten. Aber auch dieses Kennzeichnungssystem wurde bald unübersichtlich und 1935 durch ein anderes abgelöst.

In der Aufstellung nicht berücksichtigt sind Verstärker (**Rfv...**) und Phonogeräte (**Ela...** bzw. **Elq...**). **G**

Typenliste

Typenliste Siemens 1924 - 1930

Baujahr	Rfe	neue Be- zeichn.	Detektorempf.																	Bemerkungen
			A	A'	1 Rö.- 1 Kreis		2 Rö.- 1 Kreis		2 Rö.- 2 Kreise		3 Rö.- 1 Kreis		4 Rö.- 2 Kreise		5 Rö.- 3 Kreise		7 Rö.- 4 Kreise		?	
					B	C	C'	D	E	F	G	H	I	K	L	M	N	O		
1924/25	1 2 3 4 5				B														?	auch Rfe 1a, 1az, 1b (25/26) (26/27)
1925/26	6 7 8 9 10 11		D											B	B				?	auch Rfe 6a (26/27) auch Rfe 9a, 9b (26/27)
1926/27	12 13 14 15 16 17	L 70 B						B		BL				B	B		B		?	auch Rfe 16a, 16b (27/28)
1927/28	18 19 20 21 22 23		D							BL				B	B					auch Rfe 19a(28/29) "Protos" "Netzaudion"
1928/29	24 25 26 27 28 29 30 31	50 B L 30 W L 30 B 30 W 20 W 50W/134 50W/604								BL	WL						B		?	auch Rfe 29a(29/30) }Varianten a u. b
1929/30	32 33 34 35 36 37 38 39	40W/134 40W/604 30 G 51 G L 30 G 51 W								GL	G				W	W			?	G mit Heizakku
1930/31		21 W 21 G 31 W 31 G 41 W 41 G 52 W						W	G			W	G			W	G			